

MARKUS STROMER

DÜRNTEN · 1250 JAHRE **ORTSGESCHICHTE**

Unter Mitarbeit von:

Walter Baumann

Thomas Bolliger

Alois Felder

Hugo Hungerbühler

Peter Jezler

Ernst Kägi

Peter Osterwalder

Max Rothenberger

Rudolf Ryffel

Anna Schmid-Kägi

Silvia Sturzenegger

Urs Simmen

Dieter Trachsler

Egon Wilhelm

Marti Zimmermann

Jakob Zollinger

Herausgegeben vom

Gemeinderat Dürnten

Sommer 1995

Inhalt

Vorwort des Gemeindepräsidenten Kurt Wick	5	Einflussreiche Nachbarn	
		Der Vogt sitzt in Grüningen	63
Die Frage nach dem Anfang	8	Rütis Standbeine: Oberdürnten und die Kirche	65
		«stoesse und missehellung von zweyer wegen willen»	66
Die Landschaft um Dürnten		Die Meier und ihre Burg	67
Der Untergrund von Dürnten: Zeugen aus zwei geologischen Zeiten	10	Endlich: Dürnten entsteht!	
Urlandschaft	16	Was ist ein Dorf?	72
Rohstoffe in Dürnten	16	Die Dorfoffnungen	73
		Gericht und Erbschaft nach der Öffnung von Dürnten	74
Zwischen Zürichsee und Bachtel: Zögernde Besiedlung		In Oberdürnten steht das Dorf im Zentrum	76
6000 Jahre lang nichts	20	Dürntens Landwirtschaft im Mittelalter	77
Das Beil vom Hasenstrick: kein gesprächiger Zeuge	21	«Unguete Reden zuo Dürnten»	
Nochmals eine grosse Lücke in der Eisenzeit	22	Wiedertäufer, Bauernproteste und Klosterplünderungen	82
Römerzeit: Die Zeichen mehren sich	24	Pfarrer Zinggs Reden gegen «den kindertouf» und die «füllhüser»	84
Der Raum Dürnten im Frühmittelalter		Almosengenössige und Einzugsbriefe: Spuren einer schwierigen Zeit	
Die alemannische Besiedlung im Zürcher Oberland	28	Die Ressourcen werden knapp	86
Frühmittelalterliche Funde aus Dürnten	30	Dürnten verwehrt den Zugang zu seinem «hübschen und wohlniesslichen Gemeinwerk»	87
Warum Diakon Silvester den Namen «Tunriude» auf einem Pergament festhält	32	Der Mangel schlägt auf die Moral	88
Funde, Texte, Namen: Puzzleteile für Historiker	36	Lebendige Vergangenheit	
Dürntner Siedlungen am Uebergang vom Früh- zum Hochmittelalter	38	Die ältesten Dürntner Häuser	90
		Susanna Pfenningers Haushalt	98
Ein früher Fixpunkt: Die Kirche Dürnten		Die ersten Karten und Pläne	101
Kirche Dürnten: Baugeschichte	42	Die Flurnamen:	
Die spätgotische Dorfkirche von Dürnten, um 1517-1521	48	Wertvolle Zeugen der Vergangenheit	104
Der Hof Dürnten			
«Ze Tuinrtou lit ein dinghof...»	56		
Die Dürntner und ihr Hof	58		

Gewerbe und Verkehr		Alte und neue Aufgaben für die Gemeinde	
Streng überwachte Tavernen: Der «Löwen»	112	Von der Brunnengenossenschaft	
Behördlich verordnetes «Beizensterben»	115	zur Gruppenwasserversorgung	184
Die Mühle Edikon	117	Das Meliorationswerk Dürnten: Arbeit für viele	190
Wie Müller Weber eine Ladung Kernen verlor	121	Die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde	197
Verkehrswege im 17. Jahrhundert	123	Die reformierte Kirchgemeinde	203
Der Pilgerweg	127	Feuerrotten und Flöchnercorps:	
		Dürntens erste Feuerwehr	206
Hungrig und unzufrieden: Dürnten um 1800		Ueberlieferte Strukturen: Die Zivilgemeinden	208
Die Situation spitzt sich weiter zu	132		
Dürnten in der Helvetischen Statistik	134	Leute, die Dürntens Bild prägten	
Enttäuschte Hoffnungen	137	Von Lenz bis Bachtann:	
		Dürnten in literarischen Werken	
Geförderte und geforderte Jugend		und als Heimstatt von Schriftstellern	210
Schule Dürnten	140	Rudolf Kägi	215
Brot oder Bücher: Kinder in der Fabrik	146	Jakob Hauser	217
		Ernst Jucker	218
Die ökonomischen Grundlagen ändern sich		Radrennfahrer Paul Egli	220
Spät aber rasant: Der Aufstieg der Industrie	148		
Dürntner Schieferkohle	152	Geselligkeit mit Ambitionen	
Qualität recht - besser weben:		Engagierte Frauen im Frauenverein Tann	224
Heimarbeit für die Seidenindustrie	158	Vielfältige Kulturträger: Dürntens Vereine	226
Dürntens Landwirtschaft in der Neuzeit	161		
		Mobilität wird gross geschrieben	
Zuwachs aus der Fremde		Ländlich wohnen mit Stadtanschluss	236
Die Industrie zieht neue Arbeitskräfte an	166	Leben in der Breitenmatt	240
Katholische Seelsorge in Dürnten	168	Die ehemalige Kiesgrube Gerblen im Eichholz in Tann	244
Anschluss an die Moderne		Die Geschichte geht weiter	
Hoffnungsträgerin UeBB	176	Stadt oder Land?	250
Wie Tann zu seinem Bahnhof kam	180		
Die Elektrizität hält Einzug	182	Dürnten, April 1995	
		Ein abschliessender Dürntner Bilderbogen	253
		Anhang	267